

horyzon

In einer Umfrage wünschten sich unsere Spendenden mehr interne Informationen zu Horyzon. Diese Rückmeldungen bewegen uns dazu, eine Interna-Ausgabe des Horyzon Magazins zu veröffentlichen. Daher stellen sich alle Horyzon Mitarbeitenden in dieser Ausgabe auf ihre eigene Art kurz vor.

Nicht verpassen!
**Horyzon CULTURE
NIGHT 2017**
Donnerstag, 8. Juni 2017

Horyzon plaudert aus
dem Nähkästchen

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Stiftungsratssitzung ist in vollem Gang. Wir sitzen in Olten, mitten in der Bahnschweiz, und mitten im pulsierenden Zentrum von **Horyzon**.

Als Stiftungsrat tragen wir Verantwortung: Horyzon soll von Jugendlichen sowie deren Geschwistern und Eltern Sinn in ihrem Leben ermöglichen. Sinn aber stiften sie sich selber – Horyzon missioniert nicht. Auch zu Lösungen verhelfen sie sich selber – Horyzon hortet kein Wissen, was gilt und was nicht. Aber die Stiftung und somit auch wir rund um den Tisch setzen uns dafür ein: Für Jungs und Mädels sollen sich Horizonte eröffnen. Sie wollen arbeiten, denken, mitbestimmen, Sorge zu sich tragen. Mitten in ihrer Welt und Umwelt wollen sie besser leben. Also doch eine Mission? Die Apothekerin, der Friedensrichter, der Treuhänder, der Unternehmer, die Personalchefin, sie bringen ihre Erfahrungen mit und entfalten mit der Geschäftsstelle die neuen Horizonte. Und dies möglichst vielfältig, nämlich beispielsweise in Sachen Entwicklungszusammenarbeit, Mobilität von Jugendlichen, christliche Institutionen, Spendenverhalten. Das sind nicht bloss Stichwörter auf Flipcharts von Strategie-Workshops, sondern Veränderungen am Horizont. Vielversprechend und zukunftsweisend..

Martin Peier



Adrian Basset



Julia Diener



Claudia Zaugg



Martin Peier



Matthias Hunziker



Daniel Huber



Martin Vogler

Ein Vormittag im Leben von Werner Stahl

Als Frühaufsteher werde ich im «Flörli», unserem Bürohaus an der Florastrasse 21 in Olten, von der equadorianisch/italienischen Raumpflegeequipe herzlich begrüsst.

Am PC beginne ich mit der Tagesplanung und der Prioritätenliste. Im Internet beobachte ich bei den «Bangladesh news» und den «Haiti news» die aktuellen Entwicklungen in unseren Partnerländern. Dies gibt mir die Grundlage für die Rückfrage an die Partner, ob die Sicherheit für die Ausreise der Volontärin Ona Pierce und für den Projektbesuch in Haiti im Herbst gewährleistet ist (Volontariat Bangladesch o.k. Haiti nein, wegen voraussehbaren Unruhen bei den Wahlen im Oktober). Ich bereite jetzt den Teamworkshop zur Jahresplanung 2017 vor.

Nun steht auf der Prioliste der Stellenbeschrieb

und der Arbeitsvertrag für Michael Stump, den «Zivi», der seine Zeit bei uns verlängert, um Jeanine Häfliger während ihres Mutterschaftsurlaubs zu vertreten. Eine tolle Lösung für uns!

Weil ich die Verantwortlichen einer Kantonalkirche aus meiner früheren Tätigkeit kenne, frage ich per Telefon an, ob wir ein Gesuch stellen dürfen für die kantonale Bettagskollekte des Folgejahres. Im Teamwork mit Jeannine Häfliger gestalten wir dann das Gesuch und den Begleitbrief. Weil an diesem Sommertag in Olten die Sonne scheint, entschliesse ich mich statt des Mittagessens für einen kühlenden Schwumm in der Aare ...

Es ist ein Privileg für mich, diese spannende und herausfordernde Arbeit zusammen mit dem grossartigen Team, dem kooperativen Stiftungsrat und unseren Partnern in den Partnerländern zu leisten.

Martins Reise nach Kolumbien

Kolumbien – da denkt man unweigerlich an Pablo Escobar, das Medellín Drogen-Kartell oder ständige Gewalt und dauerhafte Konflikte zwischen dem Staat und paramilitärischen Gruppen. Doch es gibt auch ein anderes Kolumbien. Eines mit Menschen, die zwar von der Hand in den Mund leben, jedoch trotzdem Verantwortung übernehmen für ihr Leben. Was diese Menschen primär wollen, ist ein Leben in Frieden.

Auf unserer zehntägigen Reise besuchen wir Projekte, die Horyzon in Kolumbien begleitet. Die Menschen, die wir treffen, nehmen uns in ihrer natürlichen Herzlichkeit auf. Es liegt auf der Hand, dass Horyzon Gelder für diese Projekte investiert und wir somit einen Sonderstatus geniessen. Und dennoch sehen die Kolumbianer den Mensch in uns, und nicht den Geldbeutel. Die Jugendlichen begrüssen uns sowieso immer herzlich. Sie wollen uns ihre Aktivitäten zeigen, ob dies im sportlichen Bereich ist oder im unternehmerischen. YMCA, die lokale Part-

nerorganisation von Horyzon, setzt die Projekte mit den Jugendlichen vor Ort um. Das Ziel ist stets, dass die jungen Menschen durch Struktur, soziales Netz und Spass motiviert werden, bei Drogen oder Bandenanfragen «Nein» zu sagen. Viele der Jugendlichen sind verwahrlost und haben keine Perspektive, wenn sie das erste Mal in eine der Gruppen kommen. Auch sind speziell Mädchen immer wieder Gewalt ausgesetzt. Sie finden eine sichere Umgebung in den Projekten des YMCA und lernen, welche Rechte sie haben und wie sie davon Gebrauch machen können. Es geht aber auch darum, die Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu unterstützen und auf das Berufsleben vorzubereiten. So backt beispielsweise ein Junge in der Küche eines Jugendzentrums Brot und verkauft es samstags auf dem Markt. Die Jugendlichen sind quirlig und voller Tatendrang. Sie leben zwar in einer bedrohlichen Welt, sehen das Leben aber dank YMCA als Chance.

Martin Restelli



Ausbildung: Banklehre, eidg. Dipl. Bankfachexperte, Absolvent Swiss Banking School

Grund für Engagement: Horyzon leistet tolle Arbeit für die Jugendlichen aus ärmsten Verhältnissen. Als Vater von 3 (erwachsenen) Kindern weiss ich, dass Jugendliche schon mit der Adoleszenz an sich genug gefordert sind. Und dann noch in ärmsten Verhältnissen.

Dank der Arbeit von Horyzon erhalten sie Perspektiven. Da helfe ich gerne mit. Zudem: Horyzon ist fast so alt wie ich – und ich bin auch ein Oltner. 😊

Bei Horyzon seit: 2014 **Aufgabe:** Fundraising/Major Donor Relations

Werner Stahl



Ausbildung:
Marketing, Unternehmensentwicklung, Entwicklungszusammenarbeit Nadel ETH.

Grund für Engagement: Menschen und Unternehmen entwickeln und befähigen, Positives zu leisten und zu erleben.

Bei Horyzon seit: 2003

Aufgabe: Geschäftsleitung; Programme Balkan, Bangladesch, Haiti

Zitate Jeannine Häfliger

Ein Versuch von Jeannine, die Mission, das Ziel und die Werte von Horyzon sowie ihre Motivation mit Zitaten festzuhalten. Im Hinterkopf hält die Fundraiserin die sinnstiftende, schöne aber zugleich herausfordernde Aufgabe, Spenden für die benachteiligten Jugendlichen zu sammeln.

- «Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende» (Demokrit)
- «Wissen macht uns verantwortlichlich.» (Che Guevara)
- «Ich will nicht nur an euren Verstand appellieren. Ich will eure Herzen gewinnen.» (Mahatma Gandhi)
- «Es ist besser ein kleines Licht anzuzünden, als die Dunkelheit zu verfluchen» (Konfuzius)
- «Man reist nicht um anzukommen, sondern um zu reisen.» (J. W. von Goethe)
- «Wissen ohne Gewissen wird zur grössten Gefahr für die Menschen» (Victor Hugo)
- «Selbst ein kleines Lächeln kann Berge versetzen» (Edith Tries)

Jeannine Häfliger



Ausbildung: M.A. in Management, Uni Freiburg

Grund für Engagement: Neue Hoffnung, Perspektiven und eine bessere Lebensgrundlage für benachteiligte Jugendliche ermöglichen.

Bei Horyzon seit: 2015

Aufgabe: Fundraising

Ruth Hofstetter



Grund für ehrenamtliches Engagement:

Es ist schön, jetzt da ich pensioniert bin, meine Zeit für Jugendliche einsetzen zu können, die es nicht so gut haben wie wir. Ausserdem ist das

Horyzonteam toll. So macht die Arbeit doppelt Freude.

Bei Horyzon seit: 2011

Aufgabe: Spendenbearbeitung

Roderick Feer



Grund für ehrenamtliches Engagement: Bereits in der Handelsschule hatte ich ein besonderes Interesse am Rechnungswesen und als damaliger Doppelbürger (Schweiz - USA) an internationalen Finanzen. Horyzon als internationale Organisation war für mich ein verlockendes Arbeitsgebiet.

Bei Horyzon seit: 1998

Aufgabe: Finanzen

Interview mit Michael Stump

Warum Zivildienst in Bereich der Entwicklungszusammenarbeit?

In erster Linie will ich benachteiligten Menschen helfen. Egal welches Geschlecht, Herkunft, etc., alle Menschen sollen fair behandelt werden und ein gesundes Leben führen können. Da ich mich in Zukunft auch beruflich mit der Entwicklungszusammenarbeit beschäftigen will, nutzte ich die Chance als Zivi, erste Einblicke zu erhalten.

Warum eine Organisation mit Projekten im Ausland?

Fremde Kulturen faszinieren mich enorm, und meine Arbeit damit zu verbinden, ist sehr spannend. Natürlich gibt es auch in der Schweiz Menschen, die Hilfe benötigen. Im Gegensatz zum

Ausland sind unsere staatlichen Institutionen gut ausgebaut und bieten Unterstützung an. In Entwicklungsländern fehlen solche Strukturen, und die Hilfe muss auf andere Weise geleistet werden.

Was gefällt dir an deinem Einsatz bei Horyzon am meisten?

Die Grösse von Horyzon ist ideal. Als Zivi lerne ich alle Gebiete kennen und erhalte nicht nur Einblick in administrative Arbeiten, sondern auch in die Projekte.

Welches Projekt von Horyzon würdest du gerne vor Ort kennen lernen?

Da ich noch nie ein Projekt vor Ort gesehen habe, würde ich die erste Chance sofort nutzen. Das ist eine Erfahrung, die ich unbedingt machen will. Da ich alle Horyzon-Projekte sehr interessant finde, ist der Ort für meinen ersten Besuch sekundär.

Michael Stump



Grund für Engagement: benachteiligte Menschen unterstützen zu können

Bei Horyzon seit: 2016

Aufgabe: Zivildienstleister



Bruno und Irène im Gespräch

Bruno Essig, Verantwortlicher Palästina und Finanzen, und Irène Hofstetter, Verantwortliche Kolumbien und Stv. Geschäftsleitung unterhalten sich über die Positionierung von Horyzon zum Thema Jugendliche.

Morgens um zehn nach acht kommt Irène ins Büro und grüsst Bruno.

Bruno: Hei, hast du schon die neuste Ausgabe vom DEZA-Magazin «Eine Welt» gesehen?

Irène: Nein, wieso?

Bruno: Die Ausgabe ist über Jugend und Jugendliche. Die DEZA will sich offensichtlich voll auf das Thema konzentrieren.

Irène: Echt? Spannend. Zeig her...

Bruno: Sogar der Direktor der DEZA, Manuel Sager, sagt darin, dass schulische Bildung nicht ausreicht, damit Jugendliche später einen Job finden. Sie brauchen auch Verhaltensfähigkeiten wie Teamwork, Kreativität oder Innovation. Alles Sachen, die wir mit unseren Bildungsprojekten fördern.

Irène: Schade, dass wir nicht zitiert werden in dem Heft. Wir sind noch immer nicht als DIE Experten in Bezug auf Bildungsprojekte mit Jugendlichen bekannt. Daran sollten wir unbedingt arbeiten.

Bruno: Stimmt. Schau, auch die Jugendparlamente etc. werden erwähnt, als wichtiger Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft, so wie wir das auch fördern.

Irène: Ja, es scheint als wären wir wirklich relevant mit unseren Programmen. Jetzt geht es darum, sie auch bekannt zu machen. Und ich denke, wir sollten auch darauf achten, dass wir die digitale Revolution nicht verpassen. Da gibt es noch viel ungenutztes Potenzial – gerade in unseren Partnerländern.

Bruno: Lass uns das am diesjährigen Teamworkshop diskutieren, damit wir es bei der Erarbeitung des Horyzon-Programms 2017–2020 nicht vergessen.

Spannende Lektüre zum Thema:

Eine Welt, Das DEZA Magazin für Entwicklung und Zusammenarbeit Nr. 3/September 2016.
www.deza.admin.ch



Bruno Essig



Ausbildung: Bachelor in Betriebsökonomie und bald Master in Internationale Entwicklung.

Grund für Engagement: Der Aussage «Die Jugend ist unsere Zukunft» auch Taten folgen lassen.

Bei Horyzon seit: 2011

Aufgabe: Finanzen/Controlling; Programme Palästina

Irène Hofstetter



Ausbildung: Master in Soziolinguistik

Grund für Engagement: Frei nach Mani Matter: Es ginge jenen, denen es gut geht, besser, ginge es jenen besser, denen es weniger gut geht.

Bei Horyzon seit: 2008

Aufgabe: Stv. Geschäftsleitung; Programm Kolumbien

Horyzon Externe Meinung

Horyzon sei dank.

«Im Laufe der nunmehr gut 8 Jahre, während denen wir für Horyzon kreativ sein dürfen, hat sich zwischen dem Kernteam und uns ein Verhältnis von gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung entwickelt. Mehr noch, ich würde gar von Freundschaft sprechen.

Was wir auch immer gemeinsam angepackt haben – vom Erscheinungsbild über die vierteljährlich erscheinende Printpublikation oder das Spendenbarometer für die 2-Stunden-Läufe bis zum geplanten Relaunch von www.horyzon.ch – immer war es das Ergebnis eines erfrischenden und fruchtbaren Dialoges, und immer war das Horyzon Team offen für neue Ideen und Umsetzungen. Auch nach reiflicher Überlegung

fällt mir nichts ein, was unsere Zusammenarbeit hätte erschweren oder beeinträchtigen können – im Gegenteil. Die Partnerschaft mit Horyzon ist uns Ehre und zugleich Verpflichtung. Wir wollen mit kreativen Ideen und passenden Umsetzun-

gen dazu beitragen, dass Horyzon im Rahmen ihrer Entwicklungszusammenarbeit Jugendliche in konfliktbelasteten Gebieten noch besser unterstützen kann.

Nicht zuletzt durch diese Partnerschaft haben wir unser Know-how betreffend NPO/NGO ausbauen und vertiefen können, so dass wir mittlerweile mit knapp 10 Kunden in diesem Bereich zusammenarbeiten dürfen – Horyzon sei dank.»

Tom Burkhalter



Beruf: Geschäftsführer / Creative Director bei augenweide design GmbH www.augenweide.so

Für Horyzon tätig seit: 2008

Aufgabe: Gestaltung und Umsetzung von Corporate Design, inkl. Logo, Drucksachen, Website usw.

Impressum

Erscheint vierteljährlich, Abo/Gönnerrbeitrag CHF 25.–/Jahr
Auflage 4000 Ex./Ausgabe 3/16

Redaktion: Bruno Essig, Jeannine Häfliger
Irène Hofstetter, Werner Stahl, Michael Stump.
Gestaltung & Konzept: www.augenweide.so
Übersetzung D-F: jacques@interidioms.com,
Irène Hofstetter

Fotos: Horyzon

Druck: Ruch Druck, Ittigen BE, auf FSC-Papier

